

# LEBENDIGE ETHIK

(AGNI YOGA)



## WAS SAGT AGNI YOGA ÜBER ASTROLOGIE ?

*Schule für Lebendige Ethik*

Oesterleystr. 10

22587 Hamburg (Blankenese)

[mail@lebendige-ethik-schule.de](mailto:mail@lebendige-ethik-schule.de)

[www.lebendige-ethik-schule.de](http://www.lebendige-ethik-schule.de)

Tel. (mo-fr 15-17 Uhr): 0172 - 4 23 23 56

## INHALT

Astrologie – eine exakte Wissenschaft .....	3
Gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Kosmos .....	6
Einwirkung der Ausstrahlungen der Gestirne .....	6
Gestirne bestimmen den Lauf der Welt .....	9
Zugehörigkeit des Menschen zu einem Gestirn .....	10
Keine mechanische Wissenschaft .....	12
Kosmische Ströme .....	14
Keine Prädestination .....	16
Astrologie und Heilung von Krankheiten .....	17
Namen auf astrologischer Grundlage .....	18
Sonne .....	19
Sonnenflecken .....	20
Mond .....	21
Jupiter und Venus .....	23
Uranus .....	24
Saturn .....	25
Uranus und Saturn .....	25
Mars .....	26
Venus und Mars .....	26
Merkur .....	27

## *ASTROLOGIE – EINE EXAKTE WISSENSCHAFT*

Astrologie ist eine exakte Wissenschaft.

*Nun, wenn ihr gefragt werdet: „Anerkennt ihr die Astrologie?“ So antwortet: „Verneint ihr die Medizin?“ (BGM II, 307)*

*Kosmogonie und Astrochemie sind genauso anwendbar wie Geographie und Geschichte. (U I, 41)*

*Sogar in allgemein verbreiteten Büchern könnt ihr über die Klimaveränderungen und über die Veränderungen von Kontinenten und Strömen lesen. Möge es darin auch viele Ungenauigkeiten geben, die Wissenschaft der Himmelskörper jedoch ist genau. Man möge nicht denken die Prophezeiungen wären falsch, denn sie kommen aus der Feurigen Welt. (FW II, 7)*

*Astrologie ist eine große Wissenschaft, doch sie kann durch Gedankenkräfte beherrscht werden. Der Gedanke kann in der Astrologie wahrhaftig Bedeutung haben. Der Gedanke ist schöpferisch; der Gedanke ist ein Chemiker; der Gedanke übt sogar Einfluss auf das Karma aus. Mit solchen mächtigen Gesetzen wetteifert der Gedanke. (FW III, 609)*

*Die Wissenschaft der Astrologie ist sehr komplex. Wer sie studiert und vor allem die Zeichen auszulegen versteht, muß über Aufspeicherung von psychischer Energie verfügen. Der wichtigste Schlüssel zur Astrologie ist der westlichen Welt verlorengegangen. Darüber hinaus beherrschte ein gelehrter Astrologe in früheren Zeiten auch die Handlungskunst, und oft konnte er sogar aus der Aura des Menschen lesen. Nur solch zusammenfassendes Wissen ermöglicht eine genaue Deutung des Charakters und seiner Bestimmung. Über allem jedoch steht das geheime Wissen der Astrologie, das den gewöhnlichen Sterblichen unzugänglich ist; die Großen Lehrer der Menschheit verfügen über dieses Wissen. (HR II/2, 379; Brief vom 19.08.1937)*

Sie ist eine der ältesten Wissenschaften überhaupt, die von vielen alten Kulturen genutzt wurde.

*Man kann wiederum sehen, dass die Kosmogonie der Atlantier dem rechten Pfad folgte. Nicht nur der Chemismus der Strahlen wurde erkannt, sondern auch die wirkliche Zusammenarbeit der Gestirne. Gerade ihr nähert sich die Menschheit nach langen Wanderungen wieder. (AY 516)*

*Seit undenklichen Zeiten ist kosmischer Magnetismus als die Quelle des Lebens bestätigt worden. In den Kulturen, in denen die Menschen*

*als Ursprung Sonne und Sterne sowie auch die Elemente anriefen, wurde kosmischer Magnetismus bekundet. In alten Zeiten suchte der Mensch nach dem, was ihn der kosmischen Schöpferkraft näher bringen konnte. Sobald der Geist die Äußerung kosmischer Erscheinungen entdeckte, wusste er, wohin seine Bestrebungen zu richten waren. Astrologie ist gänzlich auf den Voraussetzungen der Gesetze kosmischen Magnetismus aufgebaut. (U I, 122)*

*Astrologie, die älteste Wissenschaft, kennt die Anordnung jeder Rasse und jedes Volkes. Wenn eine neue Rasse geboren wird, lenkt das Grundprinzip alle Aspekte ihrer Evolution. So wie man daher nach der Astrologie eine Berechnung der Völker anstellen kann, so kann man auch das Wesen der entstehenden Rasse vorausbestimmen. (U I, 214)*

*Es wird notwendig sein, Wiederentdeckungen alter Kulturen mit mechanischen und physischen Beobachtungen zu vereinen. Zusammen mit Skeletten von Riesen wird man Gegenstände finden, die die vielfältigsten Beobachtungen erfordern werden. Und schließlich wird in Zusammenhang mit seltsamen Veränderungen unseres Planeten das alte Wissen der Sternkunde erforderlich sein. (FW I, 462)*

Es müssen Institute für Astrologie gegründet und Astrologie als Lehrfach an den Schulen eingeführt werden.

*Man sollte nicht vergessen, dass zwecks Überprüfung von Daten ein Institut für Astrologie sehr nützlich wäre. Es ist nicht lange her, da schämten sich die Regierungen, sowohl den Himmelskörpern als auch menschlichen Kräften Beachtung zu schenken, doch die psychische Energie muss die Aufmerksamkeit aufgeklärter Menschen auf sich ziehen. (FW II, 86)*

*Ohne Verzug sollte das Studium des Chemismus der Gestirne eingeführt werden. (FW II, 449)*

*Urusvati weiß, daß die Kosmologie an allen Schulen eingeführt werden sollte, als eines der anziehendsten Fächer. Gerade sie sollte alle Bereiche des Weltwissens mit einschließen. Wenn die Menschen das Bewußtsein des Volkes umwandeln wollen, sollten sie es mit den Grundlagen des Weltalls vertraut machen und dies in wissenschaftlicher und anziehender Weise tun.*

*Mögen solche Einführungen in die Beschreibung des Weltalls in Form von Gesprächen erfolgen, ohne Prüfungen, die die Liebe zum Fach stören könnten. Wenn das Bewußtsein eines Schülers Splitter des Gegebenen bewahrt, wird er die Liebe zur Erkenntnis der Grundlagen leicht in sich entfachen. Wahrlich, Kosmographie muß in anziehender Weise unterrichtet werden. Hierbei müssen fortwährend neue wissenschaftliche Entdeckungen miteinbezogen werden. Mögen auch die Lehrbücher so gestaltet werden, daß neue Erkenntnisse leicht eingefügt werden können.*

*In einer umfassenden Betrachtung des Kosmos werden viele Einzelfächer zu einer Synthese zusammenkommen. Astronomie, Astrochemie, Astrologie und Volksglauben werden alle ihren Platz in der wissenschaftlichen Erklärung finden. Wahrscheinlich wird die ältere Generation ein solches Fach für undurchführbar erachten, doch haben Wir die Jungen im Blick. Auf solche Weise geht das Überirdische in ein feinfühliges Bewußtsein ein. (Br II, 671)*

In früheren Zeiten wie heute bedienen sich viele der Astrologie, ohne dies zuzugeben.

*Urusvati weiß, daß die Astrologie in der Medizin und an Gerichten angewandt wird. Einige Staatsregenten nehmen Zuflucht zu den rettenden Hinweisen der Astrologie. Man sollte meinen, daß diese Zeichen die Bedeutung der Astrologie als Wissenschaft genügend festigen würden, doch in Wirklichkeit ist ihre Lage sehr häßlich. Die Regenten bekennen sich nicht zu ihren Horoskopen, auch die Ärzte und Richter sagen nicht, woher sie ihre Erkenntnisse genommen haben, und so ergibt sich die unwürdigste Situation. Im geheimen wird man sich über die Astrologie beraten, doch nach außen hin darüber spotten. Indessen wäre es viel weiser, diese uralte Wissenschaft anzuerkennen und ihre Verbindung zu den neuesten Entdeckungen unter Beweis zu stellen.*

*Vieles läßt sich erreichen, wenn man die Augen nicht mit Vorurteilen verdeckt. Wer kann verneinen, daß die Astrologie eine Wissenschaft ist, und wer kann über die Wechselbeziehungen der Himmelskörper spotten? Die Menschen uraltester Zeiten schon nahmen besondere atmosphärische Einwirkungen wahr. Man sollte annehmen, daß die Wissenschaft solche chemischen Wechselbeziehungen nur zu bestätigen bräuchte, doch die Menschen fürchten sich, der Zauberei verdächtigt zu werden. Sie wissen, daß es viele Scharlatane gibt, die die Astrologie mit Schande bedecken. Doch in jeder Wissenschaft gibt es nicht wenige Betrüger, und dennoch verwirft niemand die Wissenschaft als solche.*

*Man muß überaus einfach sprechen, da es notwendig ist, das menschliche Bewußtsein vom Aberglauben abzurücken. Viele Ärzte, Regenten, Richter und andere Menschen verehren die Astrologie insgeheim; mögen sie doch den Mut finden, sie offen anzuerkennen, auch wenn nur so weit, als handele es sich um ein Experiment, doch auf diesem Wege ließe sich eine allgemeine, öffentliche Erörterung erreichen. Die Menschen möchten wissen, doch man muß ihnen helfen, sich der Erkenntnis anzunähern.*

*Der Denker lenkte die Schüler hin zur Überwindung von Verboten, die durch Unwissenheit geschaffen worden waren. Mögen diese Vermächtnisse auch heute lebendig sein. (Br II, 236)*

## *GEGENSEITIGE BEEINFLUSSUNG VON MENSCH UND KOSMOS*

Astrologie beruht auf der gegenseitigen Beeinflussung von Mensch und Kosmos

*Der Einfluß des Menschen auf seine ganze Umgebung, auf alle kosmischen Zustände ist groß - und umgekehrt. Es wäre wirklich weise, diese starke gegenseitige Beeinflussung der kosmischen und menschlichen Kräfte vordringlich und sehr aufmerksam zu studieren. (HR I/3, 87; Brief vom 20.04.1935)*

*Im allgemeinen ist der einzelne Mensch sich nicht bewußt, daß er selbst einen gewissen Einfluß auf einen jeden der Himmelskörper ausübt, welcher Einfluß im Vergleich zu des Menschen Größe und Macht ebenso groß ist wie die Einflüsse, die er von ihnen empfängt. (TL V, 256)*

### *EINWIRKUNG DER AUSSTRAHLUNGEN DER GESTIRNE*

Dieser Einfluß beruht auf der Einwirkung der Ausstrahlungen der Gestirne

*Wahrlich, Ich sage, unbegrenzt sind die von den Strahlen der Gestirne ausgehenden Möglichkeiten! Die Gestirne in den unsichtbaren und sichtbaren Sphären kämpfen für die Bestätigung der Wahrheit. Strahlen können heilen; Strahlen können schaffen; Strahlen können gleich einem Schild schützen; Strahlen können die Flamme des „Kelches“ offenbaren. (U I, 4)*

*Die Gestirne überfluten den Raum mit ihren Energien und erfüllen das Leben der kosmischen Körner. (U II, 342)*

*Eine Unmenge von Kräften wirkt auf den Planeten ein; und die Einwirkung anderer Gestirne ist nur ein Teil dieser Kräfte. Unter den unsichtbaren Einwirkungen sind die Erscheinungen der ständig wachsenden magnetischen Zentren besonders stark. Diese Erscheinungen werden bald einfachen physischen Beobachtungen zugänglich sein. Das Studium ihrer Kraft, Spannung und Wechselwirkung wird eine neue Wissenschaft einleiten. (U II, 490)*

Das kann durch einen einfachen Versuch bewiesen werden:

*Ist es möglich, dass ihr die Bedeutung der Astrologie nicht versteht? Wenn es euch an Wissen mangelt, so schlage Ich vor, folgenden Versuch zu unternehmen.*

*Nehmt vier Lebewesen: Eine Pflanze, einen Fisch, einen Vogel und ein Haustier. Sagen wir genauer, eine Lilie, einen Karpfen, eine Taube und*

*einen Hund. Nehmt nun von jeder Art sieben Stück und beschafft für jede Gruppe einen dunklen Raum, gesättigt mit farbigem elektrischem Licht. Die Farbstrahlen des Lichtes sollten den Farben des Regenbogens entsprechen. Nur zur Nacht möge der Lichtstrahl abgeschwächt werden. Nun stellt ungefähr vier Monate hindurch Beobachtungen an. Nach dieser Zeit wird selbst ein Blinder die Folgen sehen können. Es fehlt hier nämlich der wesentliche Faktor, die Strahlung des Sternlichtes, nämlich dessen chemische Zusammensetzung. Es ist unmöglich, die Bedeutung der physikalischen Einwirkung der Planetenkörper nicht zu begreifen. (BGM II, 321)*

Mit vielen kleinen Beobachtungen kann der Mensch beginnen, die Ausstrahlungen (Aura) anderer Menschen, von Gegenständen oder Räumen zu erfassen. Es wird dann der Tag kommen, an dem er auch die Einwirkung der Strahlen der Gestirne spürt.

*Urusvati weiß, mit welchem Eifer Wir Uns mit der Astrochemie befassen. Die interplanetaren chemischen Einwirkungen stellen die Wissenschaft der Zukunft dar. Gleich unter welcher Bezeichnung, in den Lehrinstituten wird diesem Gegenstand große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Es wäre richtig, ein solches Fach „Psychochemie“ zu nennen, da nicht nur Himmelskörper, sondern alles Existierende starke Chemismen ausstrahlen. Es ist bereits an der Zeit, die Aufmerksamkeit auf solche Wechselwirkungen zu richten, nicht nur unter dem Gesichtspunkt des sogenannten Magnetismus, sondern gerade unter dem der chemischen Reaktionen.*

*Würde man wenigstens teilweise erkennen, daß alle Körper Ausstrahlungen aufweisen, so wäre der nächste Schritt die Erkenntnis des Chemismus solcher Ausstrahlungen. Vom Kleinen kann man zum Großen gelangen, und so auch zu den interplanetaren Einwirkungen. Wir befassen Uns in größtem Eifer mit dieser Psychochemie. Jeder Mensch kann mit solchen Versuchen beginnen und dabei verfolgen, warum er Anziehung oder Abstossung bei verschiedenen Gegenständen empfindet. Geduldiges Beobachten wird dazu verhelfen, ein ganzes System solcher Erscheinungen zu entdecken. Später jedoch wird man auch in Chemielaboratorien entsprechende Experimente beginnen. (Br II, 87)*

Die Wissenschaft der Astrochemie wird den Chemismus dieser Ausstrahlungen eines Tages feststellen können.

*Obgleich die Menschen den Chemismus der Gestirne nicht zugeben, existiert er dennoch und schafft die verschiedenen Lebensperioden. (FW III, 533)*

*Es könnte gefragt werden, wie sich Astrologie mit unerwarteten Bewegungen am Horizont vereinbaren lassen. Wenn die Astrologie tatsächlich auf den Chemismus der Sterne gegründet ist, so muß auch jeder Himmelskörper auf die Erde einwirken. Und so ist es auch. Der erfah-*

*rene Astrologe sollte die Tatsache besonderer Einwirkungen zugeben, die von den verschiedenen Stellungen der Himmelskörper ausgehen. Auf diese Weise muß man die Astrologie mit Teleskopbeobachtungen und Hellsehen vereinen. (Br II, 296)*

*Durch Astrochemie lassen sich die besten Wirkungen auf bestimmte Organismen feststellen. Astrologie ist nichts anderes als Formeln der Astrochemie. Ein Mensch, der ein von Nikotin verseuchtes Haus betritt, wird Gifteilchen mit sich nehmen. Gleicherweise wird ein Mensch, der die Wirkung astrochemischer Strahlen einmal an sich erfahren hat, immer auf eine bestimmte Verbindung ansprechen. (AY 18)*

*Wenn der Chemismus des Strahles eines fernen Planeten auf den menschlichen Organismus bedrückend wirkt, dann werden die engen Verbindungen der Ausstrahlungen unserer Erde unter dem Einfluss unzählbarer kosmischer Formationen zum Hebel der Bestrebungen der Menschheit.*

*Er wird erkennen, dass das Schicksal der menschlichen Evolution von kosmischen Prozessen nicht getrennt werden kann. (AY 131)*

*Die Konjunktion von Mond, Venus und Saturn ist wirklich selten. Gerade solch eine Konjunktion erzeugt einen Chemismus von außergewöhnlicher Kraft, und man möge daran denken, dass Wir die Hilfe die Gestirne für Tätigkeiten aufzeigten, die nützlich für die Welt sind. (FW II, 397)*

Die Gestirne entfalten eine magnetische Kraft.

*Das Prinzip der Anziehung beruht auf dem Kosmischen Magneten. Der Zusammenhalt und die Trennung der Teile unterliegen demselben Gesetz der Anziehung und dem Prinzip kosmischen Magnetismus. Wenn der Trennungsprozess vorzuherrschen beginnt, bestimmt die Kraft des Magneten eine neue Verbindung. Alle Prophezeiungen über den Zerfall oder die Vereinigung von Staaten beruhen auf einer Ab- oder Zunahme des kosmischen Magnetismus. Während die Gestirne Sphären unterschiedlicher räumlicher Weiten durchwandern, ziehen sie verwandte Elemente an oder stoßen sie ab. Unbegrenzte Kraft ist in jeder durch den Kosmischen Magneten erwirkten Verbindung verwurzelt. (U I, 124)*

*Astrologie ermittelt den kosmischen Magnetismus so genau, dass man den Lauf der Ereignisse feststellen kann; man kann ihn genau bestimmen, wenn man den kosmischen Magnetismus als die beherrschende Kraft annimmt. Alle Lebenserscheinungen lassen sich berechnen. Man kann Kenntnis erlangen von allen Ereignissen und Erscheinungen geistiger und planetarer Wesenheiten. (U I, 129)*



## *GESTIRNE BESTIMMEN DEN LAUF DER WELT*

Die Gestirne bestimmen den Lauf der Welt. Sie sind die Führer der Evolution.

*Nachts der Mond, am Tag die Sonne. Sogar der Einfältige richtet sein Leben nach diesen Himmelskörpern ein. (BGM I, 338)*

*Die Brüder der Menschheit entwerfen den Plan für die menschliche Evolution, sich in Übereinstimmung mit allen Läufen der Gestirne der kosmischen Energien bedienend. (U I, 303)*

*Die Gestirne bestimmen auf das genaueste die Fristen des Lebens und seinen Ablauf. Wie sich das Ende als Empfängnis erweist, so wird die Erscheinung eines neuen Lebens von ein und demselben Gesetz bestätigt. Die Frist wird von dem einen Gesetz des Lebensimpulses aufgezeigt; daher schaffen die Gestirne gemäß der ihnen eigenen Anziehung. So legen die Gestirne beim großen Übergang in den bewussten Zustand den ganzen Weg im voraus fest; doch der bewusste Zustand spürt nicht immer seine Richtung und zieht durch die Kraft seiner Begierden die Strahlen von Gestirnen an, die der Anspannung der Gefühle entsprechen. Nur der Geist, der die höchste Spannung empfindet, kann dem zustreben, was ihm bestimmt ist; daher werden auf dem menschlichen Pfad so oft die besten Bestimmungen verfehlt. Die Gestirne sind bestimmt, die Wegweiser der Menschheit zu sein. (U I, 304)*

*Gewiss, die Strahlen der Gestirne bestimmen den Lauf der notwendigen Ströme voraus, und so werden alle Prophezeiungen erfüllt. Die Gestirne treiben alles an, was dem vom Kosmischen Magneten Vorbestimmten entspringt. Daher entspricht das, was durch Unser Testament bestimmt ist, dem, was vom Kosmischen Magneten bestimmt ist. Wahrlich, in den Berichten der Gestirne kann die Zahl der Erwählten und von Uns Gesandten gefunden werden. Die von Uns bestätigte Erscheinung ist errechnet. (U I, 315)*

*Ihr wisst, dass der Lauf der Gestirne keinesfalls günstiger sein könnte. Man kann Jahrhunderte auf solche Konstellationen warten, aber gerade jetzt sind es keine Jahrhunderte, sondern nur einige Jahre reichen aus, um die neuen Grenzlinien für die Menschheit zu bestimmen. Nicht viele nehmen diesen Kosmischen Aufbau wahr; umso mehr müssen die wenigen die auffälligen Ereignisse völlig begreifen, die durch die Gestirne angezeigt werden. Die Größe der Stunde muss vollends erkannt werden, und dafür ist Feierlichkeit geboten. Wohl euch, wenn ihr sie fühlen könnt! (FW III, 3)*

Genauso wirken sie auf den Organismus ein. Dieser Einfluß kann von feinfühligem Menschen erfüllt werden.

*Die Strahlen der Planeten sind stark und wirken auf die Menschheit ein. (Br I, 162)*

*Wie viele notwendige Beobachtungen vermag man selbst ohne feine Apparate anzustellen! Wird der Vergleich zwischen atmosphärischen Bedingungen und dem Zustand der Menschheit den Regierenden nicht einen Schlüssel für vernünftige Erwägungen liefern? Werden magnetische Stürme nicht die Unterschiede in der gesellschaftlichen Einrichtung aufzeigen? Sonnenflecken, der Vollmond, der Durchgang von Planetenkörpern und viele gleich mächtige Umstände beeinflussen die Grundfunktionen feinfühlicher Organismen. Auch Pflanzen und Tiere reagieren auf die kosmischen Erscheinungen. Ist es möglich, dass der Mensch — der Herrscher — keine Aufmerksamkeit verdient? (AY 398)*

## **ZUGEHÖRIGKEIT DES MENSCHEN ZU EINEM GESTIRN**

Jeder Mensch gehört von Geburt an zu einem bestimmten Gestirn. Dieses Gestirn ist für den gesamten Lebenszyklus der „Himmliche Vater“ der Monade. Das Gestirn hat die Monade ausgesandt, damit sie Materie um sich ansammelt, diese vergeistige und schließlich selbst ein Planeten-Gott wird.

*Kosmisches Recht hat wie alle Gesetze des Seins viele Aspekte. Freilich ist der Mensch primär der Träger dieses Rechts. Einer der Aspekte des Kosmischen Rechts wird dadurch bestätigt, daß die menschliche Monade vom Augenblick der Geburt an unter dem Einfluß dieses oder jenes Gestirns steht. Ich meine, ich habe Ihnen über die kosmische Vater- und Sohnschaft bereits geschrieben oder darüber, daß jede Monade während des ganzen Manwantara einem bestimmten Planeten angehört. So wird jeder Logos zum Vater aller Monaden, die unter dem Strahl seines Gestirns geboren wurden. Auch dürfen wir einen anderen Aspekt nicht vergessen, wonach das Geistes Korn, das einem bestimmten Element angehört, stets diesem die Vorherrschaft überläßt. (HR II/2, 296; Brief vom 19.02.1937)*

*Denn jedes Geistes Korn wird unter einem bestimmten Gestirn geboren, das für das ganze Manwantara sein Leitstern bleibt. Aber es gibt viele Geistwesen auf der Erde, die ihrem Wesen nach zu anderen Planeten unseres Sonnensystems gehören oder das Potential der Energien solcher Planeten besitzen - selbst so entfernter wie Uranus und Neptun -, sie unterliegen bereits einer höheren Schwingung. (HR II/1, 83, Brief vom 07.12.1935)*

*Natürlich zieht einen das Wissen des Geistes zu einem bestimmten Strom, je nach dem Strahl der Geburt. Man kann sich vorstellen, wie sehr ein Leben durch die Strahlen der Raumkörper bestimmt wird. Unsere Anhänger empfinden die Strahlen besonders stark, doch man sollte diese Feinfühligkeit nicht fürchten. (AY 327)*

*Der Wunsch, mit den Gestirnen zu gehen, offenbart dem Geist den Pfad.*

*Wenn im Lauf von Jahrtausenden der Geist seinen für ihn von den Gestirnen vorgebestimmten Pfad sucht und sein Wesen nach Harmonie strebt, dann antwortet der Kosmische Magnet, und Kosmos erlangt den höchsten Gleichklang. (U I, 132)*

*Man sagt, dass der menschliche Geist jene Energien in sich birgt, die im Planeten eingelagert sind. Freilich, diese Formel erklärt die Bedeutung der Wechselbeziehung des Menschen mit dem Planeten, auf dem er lebt, doch diese Vorstellung muss erweitert werden. Das Geisteskorn birgt jene Energien, die seinem Gestirn eingelagert sind. Das Gestirn, das die Geburt bestimmt, verleiht diese bestätigten Energien und bestimmt die Entwicklung des Geistesornes voraus. (U II, 326)*

*Rotierend ziehen die Gestirne die Energien in ihre Bahn und sättigen mit ihrer Schöpferkraft das Universum. Die Beschaffenheit des Geistesornes bildet sich für ein ganzes Manvantara und enthält eine dem Gestirn wesensgleiche Substanz. Die Monade wird natürlich gleichermaßen von den Gestirnen gesättigt, da sie das Geisteskorn aufbaut. (U II, 328)*

*Das Geisteskorn bildet einen Teil der magnetisierten Kraft eines Gestirns. Die Strahlen, welche die bestimmte und manifestierte Energie durchdringen, spannen durch ihr Streben deren Eigenschaften an. Deshalb birgt das Geisteskorn jeden in dem Gestirn wirksamen Impuls. Die Energie, die sich mit dem Streben des Magneten verbindet, führt die Entwicklung dieser Verbindung herbei. Wenn somit die Schöpferkraft des Strahles den ihn umgebenden Raum sättigt, dann zieht die Energie dieses Umkreises, zum Leben strebend, andere Energien an; und die Verbindung des Gestirns mit dem Lebensimpuls verleiht dem Geisteskorn Macht. Damit wollen Wir das Thema vom Gesetz der Anziehung der Körner zum Leben beenden. (U II, 330)*

*Die sich um das Korn sammelnden Energien werden entlang der Anziehung des Magneten zum manifestierten Strahl des Gestirns getrieben, und die Wirksamkeit des Strahls überträgt dem Korn sein Potential; daher die Verwandtschaft von Korn und Gestirn. (U II, 332)*

*Die Energien unterscheiden sich ihrem Potential nach. Je mächtiger das Potential, desto stärker das Streben der Energie. Je mächtiger das Potential, desto mächtiger die Anziehung. Die Energie wird entsprechend dem Aufkommen des Raumfeuers gespannt. Dieselbe Entsprechung besteht zwischen dem Geisteskorn und seiner Sättigung durch das Gestirn. So hängt das Potential des Geistes von der Sättigung durch das Gestirn ab. Die Energieerzeugung ergibt sich demgemäß aus der Sättigung durch das Gestirn. (U II, 333)*

*Die Gestirne, die das Geistes Korn mit der Essenz ihrer Energien sättigen, sind die für das ganze Manvantara ausersehenen Regenten. Daher hängt das Wesen des Kornes von dem mit dem Geist verbundenen Gestirn ab. Das Band zwischen dem bestätigten Korn und seiner Quelle ist als Ursache und Wirkung festgelegt. Wenn daher die Kraft des Gestirns in den von der Lebensenergie bekundeten Impuls getrieben wird, dann wird das Korn dem Streben des Gestirns entsprechen. So wird das Band mit dem antreibenden Gestirn vom Kosmischen Magneten gespannt. Daher kann man sagen, dass aus der Energie des Gestirns Leben entsteht. (U II, 380)*

## ***KEINE MECHANISCHE WISSENSCHAFT***

Astrologie ist keine schematische Wissenschaft. Das Gefühlswissen des Herzens muß hinzugefügt werden, um im Einzelfall zu einer richtigen Beurteilung zu kommen.

*Wären die Menschen fähig, sich über die Beschaffenheit eines Tages Rechenschaft zu geben, sie könnten vielen Schwierigkeiten entgehen. In der Tat, Astrologie ist eine sehr exakte Wissenschaft, aber sie erfordert eine äußerst genaue Beziehung. Es ist offensichtlich, dass astrologische Angaben auf Ort und Zeit begrenzt sind. Das ist völlig begreiflich, wenn wir uns den Plan der sich kreuzenden Ströme vorstellen. Doch über allen möglichen Ungenauigkeiten unserer astrologischen Auslegungen steht der große Ratgeber - unser Herz. Diese beiden Quellen müssen vereint werden. Mögen die genauesten Berechnungen der Astrologie mit dem Herzen verbunden werden. Das Herz wird in seiner lautlosen Sprache genau sagen, wo die Bedrängnis liegt, die auszuleben ist, oder die Freude, die man nutzen muß. Doch möge sich weder die Weisheit des Herzens in Aberglauben verwandeln noch die Tabelle des Astrologen zum trockenen Gerippe werden. Viele kleine Umstände schwingen im Raum, und nur das feurige Herz kann das unsichtbare Netz der Ursachen begreifen. Die Strahlen der Gestirne durchkreuzen Völker, Rassen, Individuen. Man kann die Unabänderlichkeit des Chemismus der Konstellationen erkennen, doch die Zergliederung eines so unterschiedlichen Zusammenflusses muss sehr sorgfältig interpretiert werden. Das Herz kann helfen, aber sogar beim Gefühlswissen wird es von der Hierarchie gelenkt. Mit Recht wenden sich die Menschen der Wissenschaft der Astrologie zu, doch ohne das feurige Herz können sie in ein undurchdringliches Dickicht geraten. So lasst uns an das Herz denken, anders gesagt, an die Hierarchie. (FW II, 115)*

*Jene, die den Chemismus der Gestirne studieren, sprechen von glücklichen und unglücklichen Zeichen. Wirklich, es kann weder Glück noch Unglück für die ganze Welt geben. Doch es ist unbegründet zu meinen, ein unglücklicher Tag versenke die ganze Welt in Tatenlosigkeit. Dennoch sollte man Vorsicht walten lassen, wenn der Chemismus dicht*

*und schwer ist. Beobachtungen und Vorsicht können die besten Ergebnisse zeitigen. Es ist besser, an einem Tag üblen Geschicks umsichtig zu sein, als an einem Glückstag die Scharfsicht einzubüßen. Unrichtiges Verstehen der Astrologie hat viel Kummer verursacht. Vergessen wir nicht, dass der Chemismus der Gestirne nicht auf alles und auf jeden gleich einwirken kann. Auf den Höhen, auf dem Meer und unter der Erde kann es keine gleichen Wirkungen des Chemismus geben. Wird das Wissen über die Gestirne vorurteilslos angenommen, wird sich eine erhabene Wissenschaft entwickeln. (Br I, 352)*

*Der Lehrer, der gibt und vertraut, muss viele Bedingungen in Erwägung ziehen. Er muss nicht allein das persönliche Verdienst des Empfängers in Erwägung ziehen, sondern auch die karmisch und astrologisch bedingten Eigenschaften seiner unmittelbaren Umgebung. Das feinstoffliche Herz sagt einem, wie man in diesem verwirrten Strom der Bedingungen handeln soll. (Herz 573)*

Der Mensch kann sowohl gute Konstellationen ungenutzt lassen als auch schlechten entgegenwirken.

*Die Mitteilung über die Sprache der Gestirne muss sehr genau verstanden werden. Man kann die besten Konstellationen haben und sie dennoch nicht nutzen. Man kann aber auch den gefährlichsten Zeichen ausweichen, indem man eifriges Streben zur Hierarchie bekundet. Aus dieser Quelle kann man nutzbringende Errungenschaft schöpfen, die das Karma erleichtern kann. (FW II, 301)*

Viele weitere Bedingungen sind zu berücksichtigen, die die Wirkung der Strahlen der Gestirne einschränken können.

*Der Astrologie wird derzeit viel Aufmerksamkeit geschenkt. Auch die Wissenschaft nimmt schließlich die kosmischen Gesetze wahr. Doch man kann bemerken, dass sich sogar bei genauen Berechnungen oft Ungenauigkeiten ergeben. Man sollte wissen, worauf diese Schwankungen zurückzuführen sind. Wir dürfen nicht übersehen, dass der Planet gerade jetzt in schwere Schichten gehüllt ist; durch solch eine gesättigte Atmosphäre können chemische Strahlen gebrochen werden. Die Relativität von Schlussfolgerungen ergibt sich aus dieser nie dagewesenen Lage. (FW I, 258)*

*Es heißt, die Wissenschaft der Gestirne ist genau, solange die Gestirne existieren. Doch vergessen wir dabei die Relativität nicht. Neben dem Chemismus der Strahlen der Gestirne selbst muss man verstehen, dass beim Durchgang der Himmelskörper und der Wellen kosmischen Staubes die Atmosphäre stark schwingt. Deshalb muss der Astrologe auch Astrophysiker und Astronom sein. Zudem muss er die irdischen Bedingungen kennen, die den Strahlen der Gestirne entgegenwirken. Nur bei Beachtung dieser Bedingungen werden seine Schlussfolgerungen von Irrtümern frei sein. (FW II, 330)*

Insbesondere Karma kann den Einfluß der Gestirne überlagern, so daß trotz günstiger astrologischer Konstellationen Unglück eintreten kann.

*Besonders schwierig ist es, den Menschen zu erklären, dass es an sehr schweren Tagen keine besonderen Ereignisse geben kann und dass die erfolgverheißendsten astrologischen Termine auch von Missgeschick begleitet sein können. Die Menschen werden aufgrund solcher Vergleiche die astrologischen Gesetze als sinnwidrig betrachten. Sie vergessen, dass die Ernte nach der Saat eingelesen wird. Vielleicht können die besten astrochemischen Ströme das Ausmaß der Wirkung relativ abmindern, aber jede Wirkung hat ihre unerbittliche Ursache. Deshalb muss man an ernsten Tagen äußerste Vorsicht, Feierlichkeit und Seelengröße walten lassen. (FW I, 500)*

## KOSMISCHE STRÖME

Insbesondere gibt es noch weitere kosmische Einflüsse als die der Planeten unseres Sonnensystems, mit denen sich die derzeitige Astrologie befaßt. Die Astrologie der Zukunft wird die Einwirkungen dieser kosmischen Ströme ebenfalls berücksichtigen.

*Wer würde glauben, dass der menschliche Organismus nicht nur auf planetare Störungen, sondern auch auf die Ströme des ganzen Sonnensystems reagiert? Es wäre unklug, dies zu leugnen und den Menschen der Zusammenarbeit mit den fernen Welten zu berauben. (FW I, 479)*

*Sogar verfeinerte Organismen können nur schwer begreifen, dass ihr Wohlbefinden vor allem von kosmischen Strömen abhängt. (Br I, 354)*

*Die Ereignisse haben sich so angehäuft, dass der Organismus feinfühler Menschen erbebt. Man muss das Erzittern der Nerven kosmischen Störungen zuschreiben. (BGM II, 93)*

*Alle Veränderungen und Umstürze auf der Erde sind auf die Ströme der Sphären zurückzuführen. (U I, 262)*

*Wie gezeigt wurde, lassen sich auch Pflanzen beeinflussen, aber dafür muss man große Geduld aufbringen, weil jeder atmosphärische Strom die Übertragung der feurigen Energie beeinträchtigen kann. Aber wer könnte meinen, dass der kosmische Chemismus den menschlichen Organismus nicht beeinflusst?! Denn es wurde richtig bemerkt, dass sich unter dem Druck kosmischer Ströme sogar der Duft der Blumen verändern kann. Seid nicht erstaunt, dass die ganze Natur darauf anspricht, was der Mensch nicht wahrhaben will. Die Bewusstseinsverfeinerung hängt in erster Linie von der Beobachtung der Umwelt ab. (FW II, 27)*

*Der Prozess kosmischer Einwirkung nimmt zu, doch die Anpassungsfähigkeit der Erde verringert sich! Man kann beobachten, dass Gelehrte die Einwirkungen kosmischer Ströme zu erkennen beginnen. Man braucht sich darüber nicht wundern, denn die Ströme werden immer stärker! Die Erscheinung der himmlischen Leuchten und sogar jener des Regenbogens sind für die Umgebung von großer Bedeutung. Aber ich spreche von jenen Erscheinungen, die mit gegenwärtigen Apparaten nicht gemessen werden können. (FW III, 432)*

*Es ist undenkbar, die Spannung der kosmischen Ströme nicht zu spüren, die die psychische Energie verschlingen. Es können Schläfrigkeit, Zerstreuung oder gleichsam unwillkürliche Gereiztheit auftreten - es ist lehrreich, diese Begleitumstände des Aufsaugens der Energie zu beachten. Die Menschen schreiben sie gern ihrer Unpässlichkeit zu, doch vergessen wir die äußeren Ursachen nicht. (Br I, 517)*

*Urusvati sieht, wie sehr kosmische Ströme nicht nur auf Weltereignisse, sondern auch auf das Leben einzelner Menschen Einfluß haben. Es lassen sich ungewöhnliche Erkrankungen und ganze Epidemien beobachten, die nicht mit den üblichen Ursachen erklärbar sind. (Br II, 123)*

*Urusvati kennt viele physische Einwirkungen auf die psychische Energie. Wir haben auf die räumlichen Ströme hingewiesen, die den gesamten Organismus des Menschen beeinflussen. (Br II, 143)*

*Kosmische Ströme können viele Erkrankungen fördern. (Br II, 286)*

*Urusvati weiß, wie wenig die Menschen die Einwirkungen kosmischer Ströme anerkennen. Sie meinen, daß verfeinerte Organismen solchen Wirkungen am allerwenigsten ausgesetzt seien. Doch aus weitentferntem Altertum stammt das treffende Wort von der Bürde der Welt. Solche Last tragen gerade die Auserwählten. Wer wird denn am ehesten auf die räumlichen Ströme reagieren? Vor allem diejenigen, die am verfeinertsten und am höchsten entwickelt sind. Derjenige, der ferne Erdbeben wahrnimmt, leidet sehr. Genau das gleiche geschieht bei Schlägen kosmischer Ströme. Die Schnelligkeit solcher Ströme übertrifft die Lichtgeschwindigkeit. Ihre Erforschung befindet sich noch im Anfangsstadium. Rein zufällig stößt man auf irgendwelche unerklärlichen Symptome. Der Arzt jedoch sollte sich dessen erinnern, daß viele Erkrankungen Bezug zu kosmischen Strömen haben. (Br II, 291)*

*Wieder könnte gefragt werden: Wenn kosmische Ströme Einfluß auf alles Lebendige nehmen, warum müssen dann nur ungewöhnliche Menschen darunter besonders leiden? Die Antwort ist einfach. Diese Ströme wirken unzweifelhaft auf den gesamten Planeten ein, doch werden sie in unterschiedlichem Grade aufgenommen. Wenn ein Mensch den "Kelch" anfüllt und das Bewußtsein verfeinert, befindet er*

sich in der ersten Reihe der Empfänger. Es ist unmöglich, diesen bereits gewachsenen Zustand aufzuheben, denn er ist eine natürliche Stufe des Aufstiegs. (Br II, 356)

Urusvati weiß, daß die Menschen das Gefühl der Einsamkeit besonders fürchten, welches selbst keine Angst, sondern eine eigene bedrückende Empfindung darstellt.

Die Ursachen solch einer schwer zu überwindenden Empfindung sollen aufgezeigt werden.

Es ist zu vermuten, daß unliebsame Wesenheiten Einfluß nehmen wollen, wie auch Vorahnungen einen solchen Zustand der Niedergeschlagenheit hervorzurufen vermögen. Doch außer solchen unzweifelhaft möglichen Ursachen können auch kosmische Einwirkungen auftreten. Der Chemismus schwerer Ströme vermag den Menschen einzuhüllen und gleichsam einen Zustand der Isolierung zu schaffen, in dem der Mensch Einsamkeit empfindet. (Br II, 493)

## KEINE PRÄDESTINATION

Der Mensch ist den Sternen nicht sklavisch unterworfen. Der Astrologie geht es darum, schädliche und nützliche Einflüsse zu erkennen und sich entsprechend einzustellen. Der freie Wille kann widrige Umstände in Trittbretter für den Fortschritt verwandeln.

Der Mensch kann aus dem herrschenden Einfluß eines Planeten in den Einfluß eines anderen Planeten übergehen, indem er die herrschenden Eigenschaften seiner Persönlichkeit in bestimmten Zyklen seines eigenen Lebens ändert.

Wenn der Forscher sich an die Idee klammert, daß planetarische Einflüsse ihn bedingungslos beherrschen, wird er zu einem Sklaven. Nur wenn er die Natur der herrschenden Einflüsse erkennt, welche einen Stern oder mehrere Sterne oder Planeten seines Sonnensystems beherrschen und damit die Natur der Einflüsse, die er entweder bekämpfen oder an sich ziehen muß, wird er aus den astrologischen Forschungen Gewinn ziehen. (TL V, 256)

Kenntnis in der Astrologie ist sicherlich von Nutzen, jedoch beim Auslegen eines Horoskops sollte man immer ins Auge fassen, daß in allem der freie Wille des Menschen der mächtigste Faktor ist, der viele Zeichen verändern kann. Darüber hinaus können sich die schwierigsten Zeichen als für den Erfolg förderlich erweisen. Einem wird es gelingen, aus kleinen Zeichen einen großen Aufbau zu schaffen, ein anderer wird aus den besten Möglichkeiten nur einen Käfig machen. Gewöhnlich haben große Geister ein schwieriges Horoskop. (HR II/2, 379; Brief vom 19.08.1937)



## ASTROLOGIE UND HEILUNG VON KRANKHEITEN

Ein Horoskop hilft bei der Heilung von Krankheiten.

*Ein erfahrener Arzt wird auch die Astrologie nicht vernachlässigen. Man möge lachen soviel man will, doch ein wissenschaftlich erstelltes Horoskop hilft bei der Ermittlung der Krankheit und ihrer Nebenumstände. Man sollte der Astrochemie volle Aufmerksamkeit zuwenden. (FW I, 293)*

*Wahrlich, ein Arzt muß fähig sein, vor allem die geistigen Ursachen der Krankheiten zu heilen, denn alle Krankheiten nisten im feinstofflichen Körper. Es ist gut, wenn Sie mit Astrologie vertraut sind, denn für einen Arzt ist das äußerst wichtig. Das Horoskop eines Patienten kann für viele Krankheiten und ihre Behandlung Aufschluß geben. (HR I/3, 101; Brief vom 08.05.1935)*

*Wir freuen Uns, wenn der japanische Chirurg sich astrologischer Daten bedient. (FW I, 132)*

*Heute untersucht man die Geschmäcker oder die seltsamen Bedürfnisse der Schwangeren kaum. Aber früher bestimmten zu Beginn der Schwangerschaft die Tempelärzte, den astrologischen Daten gemäß, die notwendigen mineralischen und pflanzlichen Einwirkungen. Auf diese Weise wurde die Entbindung selbst beträchtlich erleichtert. (Herz 539)*

*Karmische Harmonie bedeutet nicht, daß das Blut der Nächsten das allerbeste wäre. Die Menschen werden lernen, die karmischen Beziehungen zu erkennen. Astrologie und Hellsehen werden gute Hilfen sein. (Br II, 422)*

Die Strahlen der Gestirne können, wenn bewußt aufgenommen, Krankheiten heilen.

*Würden die Ärzte die kosmischen Schwingungen wahrnehmen, dann könnten sie vieles entdecken, was für das Heilen von Nutzen wäre. So könnte ein Strahl entdeckt werden, der Aufspeicherungen im "Kelch" heben und damit die Trägheit überwinden würde. (U II, 412)*

*Mit der Zeit werden die Menschen Heilmethoden mittels Strahlen der Gestirne entdecken. Wenn irdische Lichtstrahlen heilkräftig sind, um wie viel stärker müssen es die Strahlen der Gestirne dann sein. (Br I, 373)*

*Die beste Reinigung erfolgt durch den Sonnenstrahl, doch das erforderte eine lange Zeit, weil die Absenkung sehr langsam vor sich geht. (Hier 222)*

*Zu Br I, 352: In der Tat, astrologisches Wissen wird das Heilen durch die Strahlen der Gestirne beträchtlich erleichtern. Ein richtig erstelltes Horoskop wird aufzeigen, welche Strahlen von Gestirnen und welche ihrer Konstellationen für das betreffende Individuum am günstigsten sind. Ich rate Ihnen, auch die sogenannte medizinische Astrologie zu studieren, sie kann interessante Hinweise liefern. Sobald die Methode der Aufnahme der Strahlen der Gestirne und deren Kondensierung gefunden sind, werden die Medizin und die anderen Wissensgebiete sich mit dem Studium ihrer nützlichen Anwendung befassen. Wir wissen aber schon jetzt, wie günstig sich die jeweils richtige Gestirnskonstellation für die Gesundheit auswirken kann, und mittels Horoskop können diese Gestirnskonstellationen ermittelt werden. Wer daher die für sich günstige Gestirnsposition kennt, kann, sofern er sich bei Betrachtung des Gestirns bewußt darauf konzentriert, seine stärkende Kraft aufnehmen. Die wichtigste Voraussetzung der Wirkung ist das Erkennen. Wenn ein Mensch auf die Kunst höheren Schaffens nicht reagiert, steht er in Dunkelheit davor. Ähnlich bleiben für den Menschen heilende Strahlen, die seine Nervenzentren durchlaufen, ohne Wirkung, wenn er sie nicht empfindet, weil sein Bewußtsein in dieser Richtung nicht ausgebildet ist. Ließe jedoch jemand durch sich Strahlen von solcher Stärke hindurch, die seine Zentren gewaltsam öffneten, dann würde solch ein Mensch unter dieser vollen Auswirkung verascht werden. In allem sind Wechselwirkung und Entsprechung absolute Bedingungen. (HR II/2, 484; Brief vom 23.04.1938)*

Räumliche Strahlen können aber auch die Ursache von Krankheiten sein.

*Wenn Ich zur Vorsicht rate, habe Ich verschiedene Zustände im Sinn. Der Gesundheitszustand steht mit vielen kosmischen Ursachen in Zusammenhang; man sollte die Ursachen daher nicht allein in Erkältung oder Verdauungsstörung suchen. Der Chemismus der Gestirne gleicht einer beträchtlichen Dosierung von Medizinen und Mixturen, die den Organismus merklich beeinflussen können. Ebenso können Nervenschmerzen nicht nur auf Besessenheit, sondern auch auf Einwirkungen von Raumströmen zurückzuführen sein. (FW I, 486)*

## ***NAMEN AUF ASTROLOGISCHER GRUNDLAGE***

Sogar Namen sollten auf astrologischer Grundlage bestimmt werden.

*Urusvati weiß vom Magnetismus der Namen. Jeder Laut entspricht einem bestimmten kosmischen Strahl. Doch wenn ein Name aus astrologisch begründeten Zeichen besteht, so kann eine solche Verbindung mächtige Wirkung haben. Insbesondere muß hierbei daran erinnert werden, daß im Altertum die Namen auf astrologischer Grundlage verliehen wurden. Bei vielen Völkern wurden einige Namen zusätzlich gegeben, um den astrologischen Namen nicht aussprechen zu müssen. (Br II, 218)*

## SONNE

*Woher kommen die Kräfte Unserer Erfahrungen? Aus dem Bewusstsein der Sonne, das sich als Prana ergießt. Über dem Bereich irdischer Gedanken fließen Ströme der Weisheit aus der Sonne, und aus diesen Bereichen kommt die große vorausbestimmte Lehre. (BGM II, 105)*

*Wir sagen, erst wenn unsere Wege in der Sonne zusammenlaufen, werdet ihr die ganze Größe des Kosmos erkennen. Stellt euch die Sonne als Bürgschaft für eine neue Wissenschaft vor. Nehmt das Feuer der Unbegrenztheit als Erleuchtung an, als Offenbarung Unserer wirklichen Anwesenheit. Nehmt an, was von Uns bestimmt ist! (U I, 25)*

*Das Feuer der Sonne und das Feuer des Geistes sind unsere schöpferischen Kräfte. Die Wärme der Sonne und die Wärme des Herzens sind unsere Lebenspender. (U I, 79)*

*Das Raumfeuer lenkt das menschliche Bewusstsein. Da zugegeben wird, dass sogar die Strahlen des Mondes das Wachstum der Pflanzen begünstigen und auf unbelebte Gegenstände einwirken, kann man einen Schritt weitergehen und die Schöpferkraft der Strahlen bestätigen. Sicherlich, die Sonne - der Lebensspender - sättigt das gesamte Universum, doch die Erkenntnis, dass die ausgesandten Strahlen eine bewusste machtvolle Energie vermitteln, wird die feurigsten Errungenschaften bieten. Der Kosmos fordert in allem wesensgleiches Streben. Die Schwingungen der Ströme fühlend, wird die Menschheit die vielfältigen schöpferischen Sendungen der Strahlen entdecken. So bietet der Kosmos seine Schätze dar. Die Bestätigung dieser Schätze ist unvermeidlich. Darum sollte von diesem wunderbaren machtvollen Impuls geistiger Gebrauch gemacht werden. Kosmische Schöpfung baut auf den Grundlagen des Geistes auf. Eine Entdeckung ist die Harmonisierung mit einem kosmischen Strahl. Die Strahlen verschiedenartiger Elemente bringen der Menschheit unermessliche Enthüllungen. (U II, 411)*

*Unter der Schöpferkraft der Sonnenstrahlen werden die Zentren zum Öffnen gespannt. In diesem Stadium des Experiments entspricht das Rotieren des Sonnengeflechts dem der Sonne; daher stellt jedes Rotieren des Solarplexus eine Verbindung mit dem Kosmischen Magneten her. Dies ist eine der wichtigen Bestätigungen des Experiments des Agni Yoga; deshalb ist darauf zu achten, den Solarplexus nach Sonnenuntergang nicht anzuspannen. (U II, 700)*

*Der Herrscher von Schambhala lebt und atmet im Herzen der Sonne. (Hier 5)*

*Wie die Sonne das Herz eines Systems ist, so ist das Herz des Menschen die Sonne des Organismus. Es gibt viele Sonnen-Heizen, und das Weltenall stellt ein System von Herzen dar; deshalb ist der Kult des Lichts der Kult des Herzens. Dies abstrakt aufzufassen heißt, dass dabei das Herz kalt bleibt; doch sobald das Licht des Sonnen-Hezens zum Leben erwacht, beginnt die Wärme des Magneten zu strahlen wie eine wirkliche Sonne. Es heißt "Überschreite Santana mittels des Herzens". So vermag man das Verstehen des Herzens anzufachen. Man möge den Rhythmus des Herzens als den Lebensrhythmus betrachten. Die Lehre des Herzens ist hell wie die Sonne, und die Wärme des Herzens eilt so schnell wie der Sonnenstrahl. Jeder wundert sich, wie der Strahl der aufgehenden Sonne alles augenblicklich erwärmt. In gleicher Weise kann das Herz wirken. (Herz 62)*

## **SONNENFLECKEN**

*Manchmal fällt eine verstärkte Tätigkeit von Beben und Verschiebung mit der Stärke der so genannten Sonnenflecken zusammen, die durch eine Spannung des Sonnensystems entstehen. Man braucht kein Prophet zu sein, um zu verstehen, dass die Gehirntätigkeit in diesen Zeiten einen eigenartigen Verlauf nimmt. (Gem 161)*

*Die sogenannten Sonnenflecken verstärken chemische Einwirkungen. Die Menschen sprechen immer wieder von der Unruhe der Welt beim Auftreten von Sonnenflecken. Selbst eine schwache Wahrnehmung zwingt einen zu richtigen Überlegungen. Doch vergegenwärtigen wir uns die auffallenden chemischen Reaktionen, dann ist es nicht schwer zu begreifen, dass der Raum von den wirksamsten Zusammensetzungen — Oxyde von Metalloiden — gesättigt ist. Kann man leichtfertig die evolutionäre Macht der Materie leugnen, wenn sich aus dem Uerschöpflichen Reservoir Strahlen von unermesslicher Stärke über unsere Häupter ergießen?*

*Besonders feinfühlig Organismen können bezeugen, dass während der Kulminationszeit der Sonnenflecken die Strahlen der Gestirne wegen ihrer Substanz für sie unerträglich sind. Auch beim Niedergehen großer Meteore kann man ein Erbeben des Nervensystems fühlen. Bisher vermochten die Menschen ihren Platz in diesem riesigen Laboratorium nicht zu erkennen. Allein diese einzige Erkenntnis würde den menschlichen Organismus gewappnet und, anstatt beängstigender Beobachtungen von Beben des Seismographen, das Suchen in die Unbegrenzten Höhen — so materiell wie das morgige Mahl, so majestätisch wie die Myriaden von Sternen — gelenkt haben. (AY 18)*

*Sonnenflecken, der Vollmond, der Durchgang von Planetenkörpern und viele gleich mächtige Umstände beeinflussen die Grundfunktionen feinfühlig Organismen. (AY 398)*

*Vollmond begünstigt gewöhnlich telepathische Manifestationen. Doch es gibt Umstände, die diese Bedingung ändern. Vor allem üben bestimmte Phasen von Sonnenflecken Einfluss aus. Ihr konntet beobachten, dass telepathische Manifestationen in Verbindung mit dem Chemismus planetarischer Strahlen zunahmten, aber Sonnenflecken beeinflussen die verschiedensten Seiten des Seins. Kälte, die verheerende Ausmaße erreichen kann, Hitze von Eruptionen und Erdbeben sind Begleiterscheinungen der Veränderungen der Sonnenaura. (AY 504)*

*Die Einwirkung des Mondes und der Einfluss der Sonnenflecken haben seit langem die Aufmerksamkeit der besten Gelehrten auf sich gelenkt. Warum aber bleiben andere, nicht minder bedeutende Erscheinungen unbeachtet? Die Monderscheinungen wie Schlafwandel sind im Vergleich zur Wirkung vieler Strahlen und Ströme sehr grob.*

*Unter den wissenschaftlichen Entdeckungen klingt die Feststellung, dass Sonnenflecken Kriege begünstigen, seltsam. Wäre es vom Standpunkt der wissenschaftlichen Untersuchung nicht richtiger zu sagen, dass Sonnenflecken menschlichen Wahnsinn erzeugen? Diese Erklärung steht der Wahrheit näher, weil sich dieser Chemismus tatsächlich im Nervensystem widerspiegelt. Dabei lasst uns nicht vergessen, dass diese chemische Einwirkung ziemlich lange anhält. Es wäre unvorsichtig anzunehmen, dass bei Abnehmen der Sonnenflecken der Chemismus im Raum sofort schwindet. (Br I, 354)*

*Leider bewegt sich die Wissenschaft allzu langsam voran; überaus bedeutsame Bereiche werden nicht berührt. Die Astrochemie wird als Phantasterei abgetan. Erst kürzlich wurde die Aufmerksamkeit von Beobachtern auf Sonnenflecken gelenkt. Die kühnsten der Gelehrten begannen, einen Einfluß solcher Explosionen auf die psychische Verfassung der Menschen zu vermuten.*

*Gewiß, solche Explosionen sind offenkundige Erscheinungen, doch wirkt eine Vielzahl von Ausstrahlungen ferner Welten beständig auf den Menschen ein. Es läßt sich feststellen, daß sich Menschen nicht selten scheinbar grundlos unwohl fühlen oder gar erkranken. Die irdischen Ärzte schreiben solche Erscheinungen natürlich gewöhnlichen körperlichen Krankheiten zu. Sie denken dabei nicht an die Überirdischen Welten. Sie studieren die Schwingungen nicht. (Br II, 922)*

## MOND

*Der Mond hingegen ist nicht gut für uns. Das reine Licht des Mondes zersetzt das Prana. Des Mondes Magnetismus ist beträchtlich, doch für Entspannung ist er nicht günstig. Oft ruft der Mond Bedrückung und Müdigkeit hervor, wie dies Leute tun, die unsere Lebenskraft absaugen. Die Erscheinung einer übernatürlichen Kraft wird bei Mondenschein verstärkt. (BGM II, 87)*

*Vollmond begünstigt gewöhnlich telepathische Manifestationen. (AY 504)*

*Die Tage um den Vollmond herum sind für Flüge ungünstig. Die so genannte Mondscheibe kann hinderlich sein und erfordert eine kräftige Beharrlichkeit. (FW I, 70)*

*Der Mond ist nur für eine Erscheinungsordnung gut, da er in anderen wirklich nicht nützlich ist. Oberhalb seiner reflektierenden Strahlen ist es besser, die Ausstrahlungen der Feurigen Welt zu studieren. Sprecht zu den Mondliebhabern über die niedere Ordnung seiner Strahlen. (FW III, 482)*

*Der Einfluss des Mondes wurde bereits beachtet. Auch die Ärzte haben ihre Aufmerksamkeit auf den Einfluß des Mondes auf viele Zustände der Menschen gerichtet. Diese Einwirkungen erfolgen jedoch wiederholt. Die Wirkungen können den menschlichen Augen entgehen, aber die Strahlen der Himmelskörper wirken nicht nur in physischer Hinsicht, sondern auch auf alle Gefühle. Dabei kann festgestellt werden, dass Menschen mit einer starken psychischen Energie den auf ihre Psyche einwirkenden Strahlen weniger unterliegen. Daher ist die natürliche Entwicklung der psychischen Energie ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel. (Br I, 288)*

*Die Monderscheinungen wie Schlafwandel sind im Vergleich zur Wirkung vieler Strahlen und Ströme sehr grob. (Br I, 354)*

*Im Altertum bereits hat man bemerkt, daß belastende kosmische Perioden sehr lange andauern können. Heute jedoch werden, ungeachtet der Erfolge der Wissenschaft, solche kosmischen Bedingungen nicht als Realität anerkannt, und es bleiben nur noch Streitgespräche über die Einflüsse der Sonnenflecken und verschämte Andeutungen über Einwirkungen des Mondes. Letzteres wird dem Bereich der Zauberei zugeordnet, und nur wenige Gelehrte wagen es, an die Einwirkungen des Mondes auf das irdische Leben zu erinnern. Ängstlich denken sie an die vergessene Lehre des Ostens, in der bereits auf die Bedeutung des Mondes hingewiesen wurde. (Br II, 106)*

*Sie [die Behauptung] wird augenscheinlich gemacht durch die Gezeiten, durch die zyklischen Wechsel in vielen Krankheitsformen, die mit den Mondphasen zusammenfallen; er kann verfolgt werden im Wachstum der Pflanzen, und er ist sehr hervortretend in den Erscheinungen der menschlichen Empfängnis und Schwangerschaft. Die Bedeutung des Mondes und sein Einfluß auf die Erde wurden in jeder alten Religion anerkannt. (HR II/1, 73; Brief vom 16.11.1935)*

## JUPITER UND VENUS

Jupiter und Venus sind höhere Welten als unsere Erde.

*Warum gehen nur so wenige auf den Jupiter, wo doch die Atmosphäre der Erde so überfüllt ist? (BGM II, 224)*

*Wo befinden sich denn die nächsten Welten, zu denen wir unser Bewusstsein hinlenken könnten? — Jupiter und Venus. (Gem 32)*

*Lasst uns mit einer heiteren Note enden. Ist es möglich, auf dem Jupiter über Börsenspekulationen zu sprechen, oder auf der Venus über Freudenhäuser? Die Vorstellung ist einfach undenkbar. (Gem 36)*

*Die Strahlen des Jupiters sind sehr stark. Sie fördern die schnelle Verbreitung der Kräfte des Uranus. (Br I, 373)*

*Der Stern der Mutter der Welt ist der Planet Venus. Im Jahr 1924 kam dieser Planet für eine kurze Zeit ungewöhnlich nahe an die Erde heran. Seine Strahlen ergossen sich auf die Erde und schufen viele neue mächtige und heilige Verbindungen, die große Ergebnisse zeitigen werden. Viele Frauenbewegungen wurden durch diese mächtigen Strahlen ins Leben gerufen. (HR I/3, 24; Brief vom 11.01.1935)*

*Wahrlich, verglichen mit uns Erdbewohnern sind Christus und Buddha in der Tat ferne Sterne des Geistes. Denken wir daran, daß sie, und auch der Herrscher Maitreya, von der Venus kamen im Advent der Bildung des physischen Menschen, daher sind sie unsere Göttlichen Vorfäter und Meister. (HR II/1, 27; Brief vom 24.09.1935)*

*Es heißt, daß es auf den höheren Planeten weniger Tiere gibt und daß diese weit vollkommener sind. So gibt es auf der Venus keine Insekten und Raubtiere. Dort existiert fürwahr ein Reich des Fliegens. Die Menschen fliegen, die Vögel fliegen und sogar die Fische fliegen. Und die Vögel verstehen die Sprache des Menschen. Die Farbe der Fische und das Gefieder der Vögel sind von erstaunlicher Zusammenstellung und Schönheit. (HR II/2, 518; Brief vom 13.08.1938)*

*Der Planet Jupiter ist der größte Planet unseres Sonnensystems, und nach der Aussage der Wissenden durch und durch selbstleuchtend. Die Kultur auf dem Jupiter ist weiter fortgeschritten als auf den anderen Planeten unseres Systems, doch ist seine Dichte nicht größer als etwa die der Milch oder anderer Flüssigkeiten von ähnlichem spezifischen Gewicht. Deshalb müssen sich seine Bewohner weitgehend auf den inneren Ebenen aufhalten, da es dort eben keine feste Materie gibt. Dass er jetzt in hohem Grad selbstleuchtend ist, ist von großer Bedeutung. Es heißt nämlich, dass er, wenn der große Energievorrat unserer Sonne und seine Quelle erschöpft sind - das kann freilich noch Hunderte oder Tausende Millionen Jahre dauern -, die Stelle der Sonne am*

*Himmel einnehmen und alle Planeten ihn umkreisen werden, so wie sie jetzt um die Sonne kreisen. Wir sehen also, wie Sonnen entstehen und wieder zu Planeten werden, sobald sie die Quelle ihres großen Energievorrats verlieren. Ein Meister strahlt Licht aus, und wer kein Meister ist, reflektiert das Licht nur, genauso wie die Planeten. Jupiter herrscht über die innere Heiterkeit, das Glück und alle Bedingungen, die konstruktiv sind und Einheit hervorrufen. Wenn er also zur Sonne geworden sein wird, hat sich die Menschheit wahrscheinlich vom vierten Grad der Loge zum fünften Grad weiterentwickelt. Unter solchen Bedingungen gibt es keine Depressionen mehr, keine Selbstsucht, keine Isolation, und die Bewohner der Erde und aller Planeten, die dem Einfluss des Jupiter unterliegen, werden ihre Einheit untereinander und die Einheit mit allem Leben verwirklichen. Sie werden die höchsten Kräfte ausstrahlen, materiell und spirituell, über die sie verfügen. (TL X, 567)*

## URANUS

Uranus bereitet eine neue Stufe vor. Er ist der Stern der Bruderschaft, der Regent des anbrechenden Wassermann-Zeitalters.

*Wenn Uranus sich mit den Strömen der feinsten Energien verbindet, kann wahrlich gesagt werden, dass Uranus alle manifestierten Pfade bestätigt und seine Ströme die Evolution vorantreiben. So beschleunigen die Strahlen der Gestirne den Lauf der Ereignisse und der Geist Unseres Uranus beschleunigt die Bewegung der Evolutionskette. So spitz sind die Winkel der Wechselbeziehung. Stark sind die Sonnenstrahlen in direktem Winkel und ebenso stark ist die Anziehung des Uranus. Hernach vollzieht sich die feurige Assimilation. Es ist eine sehr bedeutende Zeit! Uranus wirkt! Wir bereiten diese Stufe vor. (U II, 334)*

*Wahrlich, die Gestirne wirken aufeinander. Sicherlich hängt die Wirkung der strebenden Strahlkraft von der Zusammensetzung der Gestirne ab. Beruht der Aufbau eines Gestirns auf der Erscheinung reinen Feuers und der feinen Energien, so hat das Gestirn im Vorrang und kann das gesättigte Raumfeuer an sich ziehen. Durch die Eigenschaften seiner feinen Energien wandelt Uranus andere Energien um. Groß ist die okkulte Kraft der Strahlen des Uranus!*

*Die Spannung des Kosmischen Magneten wird durch die Ströme des Raumfeuers bestimmt. So ruft das Auftreten der Strahlen des Uranus verschiedene Spannungen hervor, und die Epoche der Strahlen des Uranus steht infolge seiner Wechselbeziehung mit dem Kosmischen Magneten unter Spannung. Ja, ja, ja! (U II, 336)*

*Das Raumfeuer variiert gemäß der Spannung und der Farbqualität des Strahles. Diese Grundeigenschaften bekunden die manifestierten Energien, die in Wechselbeziehung mit dem Magneten die verschiedenen Ströme verbinden. So spannt Unser Gestirn diese Ströme, die im*



*Einklang mit der Evolution verlaufen. In der Tat, die eine neue Rasse sammelnden Strahlen sind auf eine neue Welt gerichtet und vernichten natürlich alles, was nicht der Evolution dient. Und Unser Gestirn entwickelt selbstverständlich die Prinzipien der kommenden neuen Rasse. Daher nimmt der Agni Yogi die Raumfeuer mit gespannter Kraft in sich auf. Wenn Uranus die Strahlen spannt, wird eine neue Stufe bestätigt. Durch viele Entdeckungen, viele Verschiebungen und Störungen, durch viele auf die Erforschung der höchsten Energien gerichtete Untersuchungen, viele erstaunliche Versuche zwecks Erforschung der psychischen Energie, durch Erforschungen der Eigenschaften eines Strahles und räumlicher Ausstrahlungen wird die Menschheit in ihrem neuen Forschen Bestätigung finden. Die Strahlen Unseres Gestirns bereiten eine bessere Stufe für die Menschheit vor. Ja, ja, ja! So bringt der Aufstieg des Strahles eine unvermeidliche Wandlung. So schaffen die Strahlen! (U II, 332)*

## SATURN

Der Saturn ist der Planet der finsternen Kräfte, der Gegenspieler des Lichts.

*Schmähung der Lehre ist schlimmer als Tod des Geistes, denn dadurch schließt sich der Mensch selbst von der Zusammenarbeit aus und verurteilt sich auf den Saturn. (AY 98)*

*Die auf dem Saturn in Erscheinung tretenden Flecken weisen nur auf kosmische Sprengungen hin, die einen nie dagewesenen Chemismus zur Erde senden. Es gibt viele ähnliche Erscheinungen, über die die Gelehrten noch gar nicht zu sprechen wagten. Die Kräfte des Raumes sind rastlos; man sollte nicht meinen, dass es schon morgen ein Kataklysmus gäbe, doch man kann sich vergegenwärtigen, welche neuen Chemismen sich dem kranken Planeten nähern. (FW II, 122)*

*Neue planetare Chemismen haben eine ungeheure Bedeutung. Man kann sich vorstellen, dass der Chemismus des Saturns eine bestimmte Art von Wesenheiten anzieht. Wer weiß, welche Strafe für jene vorbereitet wird, die dem Satan dienen? Ihr kennt seit langem die alte Legende über Satan. Beachtet, dass die Wut derer, die ihm dienen, schon an Wahnsinn grenzt. So ist der Fleck auf dem Saturn für manche eben bloß ein Fleck, aber für andere ist er eine Bestätigung der alten Legende. Viele Offenbarungen beziehen sich auf Harmageddon. (FW II, 124)*

*Traurig wird das Los jener sein, die auf den Trümmern des lecken Schiffes zurückbleiben oder auf den Saturn abgeschoben werden. Dieses Geschick wird natürlich nur diejenigen treffen, die jede Spur menschlichen Wertes eingebüßt haben. (HR I/3, 109; Brief vom 21.05.1935)*

## URANUS UND SATURN

Uranus und Saturn, Licht und Finsternis kämpfen um die Zukunft der Erde.

*Uru und Svati sind in der Kosmogonie zu finden. Die Zeichen des nahenden Wassermanns und die Verbindung mit Saturn werden wiederholt. (AY 516)*

*Wenn zwischen Saturn und Uranus eine Schlacht vor sich geht, spürt der mit den Strahlen des Uranus erfüllte Agni Yogi alle Ströme der kosmischen Spannung. Das ist es, warum der Agni Yogi die gegenwärtige Schlacht so stark fühlt. Im Begriff, die Herrschaft anzutreten, ruft Uranus eine starke Spannung der Gegenkräfte hervor. (U II, 338)*

*Die Neue Epoche steht unter dem Zeichen Wassermann und ihr Regent ist Uranus. Vielleicht ist Ihnen bekannt, daß die Kraft der Strahlung des Uranus im ganzen Leben unseres Planeten immer mit einer neuen Grundrichtung zusammenfällt. Ebenfalls bedeutsam ist, daß der Mitregent des Uranus Saturn ist, dieses Symbol der finsternen Kräfte. So sind alle großen Epochen durch diese zwei Gegenkräfte gekennzeichnet, dieses Ringen zwischen den Kräften des Lichts und der Finsternis. Die Spannung auf der einen Seite verstärkt die Gegenseite in gleichem Maß. Der Sieger dieser Schlacht ist Uranus. (HR II/2, 402; Brief vom 23.10.1937)*

*Sie wundern sich darüber, in den Büchern der Lehre vom Kampf zwischen Uranus und Saturn zu erfahren. Aber an diesem Kampf nehmen die Ausstrahlungen dieser Planeten teil.*

*Es stellt doch ein jeder Planet ein Konglomerat besonderer Schwingungen dar, die auf alles ausstrahlen, was auf ihm existiert; und auf diese Weise erweist sich ein jeder Himmelskörper als eine besondere Individualität, die sich deutlich von jedem anderen unterscheidet.*

*Deshalb muss man unter ihnen Planeten von vollkommen unterschiedlichen Spannungen, Eigenschaften und Qualitäten antreffen. Wenn die Strahlen solcher verschiedener Planeten sich kraft ihrer Verschiebungen und Bewegungen im Raum kreuzen, ergibt sich tatsächlich eine Art Kampf, in dessen Folge größere Perturbationen auf den ganzen Raum, der an ihnen vorbeizieht, einwirken, und besonders auf alle die Himmelskörper, die diese Strahlen empfangen.*

*Der Planet Saturn befindet sich noch in einem sehr niedrigen Entwicklungszustand, während Uranus entsprechend der Qualität seiner Anspannung viel höher steht als alle uns bekannten Planeten unseres Sonnensystems. Neptun und Uranus gehören nämlich zu einer höheren Anziehung [zu einem anderen Sonnensystem] und hängen so nicht von der Sonne unseres Sonnensystems ab.*

*Wenn sich daher die Strahlen des Saturn mit denen des Uranus kreuzen, ergibt sich eine große Disharmonie, die sich in dem gesamten Raum widerspiegelt, der von diesen Strahlen berührt wird.*

*Die Strahlen des Uranus sind viel mächtiger als die des Saturn, daher erweist sich natürlich die Reinigung und Erhebung der Schwingungen der umgebenden Atmosphäre auf der Mehrheit der Planeten als mühsam. Die Atmosphäre des Lasters ist jetzt näher an den Planeten, als die erhebende Reinheit der Strahlen des Uranus, die das Bewusstsein der Menschen erwecken und erheben zu einem neuen Verständnis eines mehr verantwortungsvollen Lebens und sie anspannen zu selbstloser Heldentat im Namen des Allgemeinwohls.*

*Die Bevölkerung auf einem jeden bewohnten Planeten stellt dessen höhere Zentren dar, woraus klar wird, dass alles, was auf ihnen lebt, zur Vervollkommnung des Geistes oder zur Verfeinerung der Qualität ihrer Energien streben muss, damit die Gesamtheit der Ausstrahlungen dieses Planeten zur großen Harmonie im Raum beiträgt. In einer jeden Sekunde werden im Raum Welten zerstört und geboren. Und die Zerstörung von Welten rührt gerade von Disharmonie her.*

*Planeten werden unter der Beobachtung der Großen Geister geboren, die oft die Beobachtung ihrer Entwicklung und sogar ihre Führung anderen Geistern übergeben, die in ihrem Geisteskorn Ihre Energie tragen, die in Ihrem Potential wesensgleich mit den Energien des betreffenden Planeten und seines Erzeugers ist.*

*So werden die Ausstrahlungen der Planeten aus den gemeinsamen Anstrengungen ihrer Bewohner geschaffen. Der freie Wille des Menschen kann aus einem Paradies eine Hölle schaffen. Sind wir nicht Zeugen, wie unsere Erde, die eine herrliche, goldfarbige Aura besitzt, sich in eine Kugel mit dem Licht einer Schlange verwandelt, die von Wolken grau-braunen Gases umgeben ist?*

*Natürlich sollte man nicht vom Kampf der Logoi von Planeten sprechen, aber in unserem Fall kann man sogar sagen, dass die Logoi der Planeten Uranus und Erde miteinander kämpfen, denn der Herr unserer Erde [Satan] wendet sich gegen jeden wohltuenden Einfluss, der die Schwingungen der Erde erheben und ihr damit eine Atmosphäre geben könnte, die für den Fürsten unserer Erde [Satan] unerträglich wäre.*

*Wenn daher die Erde auf eine höhere Stufe der Entwicklung übergeht, muss sich der Fürst der Welt auf den niederen Planeten Saturn zurückziehen, dessen mühevollen Bedingungen sich für ihn als eine Entsühnung erweisen können. (Helena Roerich, Brief vom 08.12.1036)*

## **MARS**

*Aus diesem Grund haben sie auch die jüngst erfolgte Annäherung des Mars nicht von der psychischen Seite untersucht. Die Menschen sprachen wiederholt vom Nahen eines Krieges, dachten jedoch nicht daran, den Zustand des vom Chemismus des Mars vergifteten menschlichen Gehirns zu beobachten. (Br II, 533)*

## VENUS UND MARS

*Venus und Mars sind Vater und Mutter der Erde. Sie sind in Wirklichkeit ein einziges Wesen, wobei der weibliche Teil die Venus und der männliche Teil den Mars regiert. So brachten der Herrscher des Roten Sterns, bekannt unter dem Namen Hilarion, und Venus, die Herrscherin des Blauen Sterns, diese Erde ins Dasein und beschirmen sie.*

*Venus ist in unbefleckter Geburt aus dem Ozean geboren. Sie heißt manchmal auch Aphrodite und Astarte. Ebenso ist sie als Göttin der Liebe, der Schönheit und der Musik bekannt.*

*Es gab eine Zeit, wo Mars eine große Sonne war. Als der Zyklus seines Sonnendaseins beendet war, wurde er zum Planeten, der jetzt vom Herrscher des Roten Strahls regiert wird. Auch die Erde hat ihren Regenten. Er steht jedoch unter der Aufsicht, Leitung und Obhut dieser Beiden in Einem.*

*Venus ist das universelle weibliche Prinzip und verkörpert den Mutteraspekt. Mars ist die Stärke. Er kann Welten erschaffen oder zerstören. Mars und Venus sind ein Paar, und die Beiden in Einem beobachten sorgfältig den Fortschritt der Erde und ihrer Menschheit. (TL VIII, 403)*

## MERKUR

*Man könnte ihnen sagen, daß sich der Merkur gegenwärtig in einer schwierigen Lage befindet, weil er eine Verdunkelungsperiode mitmacht; die Elemente auf dem Merkur sind in einer ungeheuren Spannung und ringen schwer. Daher gibt es dort zur Zeit kein Leben, wie es hier auf der Erde verstanden wird. Die neue Runde auf dem Merkur wird höher sein als die derzeitige auf der Erde, aber die Nähe des Planeten zur Sonne deutet nicht unbedingt auf eine höhere Entwicklung hin. (HR II/2, 402; Brief vom 23.10.1937)*

## *LEBENDIGE ETHIK (AGNI YOGA)*

### *EINZELTHEMEN*

*Besessenheit*

*Kein Händedruck*

*Musik – Brücke zur Höheren Welt*

*Ständige Gegenwart des Lehrers*

*Herrscher im Herzen*

*Übertragung des Bildes des Lehrers ins 3. Auge*

*Gedenktag 24. März*

*Schlaf und Träume*

*Heilung durch Suggestion*

*Soda Baldrian Moschus Eukalyptus Pfefferminz Strophantin*

*Was sagt Agni Yoga über Astrologie?*

*Pranayama*

*H. Roerich „Die drei Schlüssel – Liebe, Schönheit, Wissen“*